

C Gesellschaftswissenschaften

CJ Politik, Politikwissenschaft

Politische Theorie

EINFÜHRUNG

- 26-2 *Politische Theorie zur Einführung* / Markus Patberg. - Hamburg : Junius Verlag, 2026. - 232 S. ; 17 cm. - (Zur Einführung). - ISBN 978-3-96060-358-0 : EUR 17.90
[##0178]**

Politische Theorie als Teilgebiet der Politikwissenschaft ist zwar einerseits rückgebunden an die Klassiker, die sich seit der Antike mit der Frage nach der guten Ordnung für die Bürger im Staat befaßt haben, andererseits aber auch im Wandel, weil sich die konkreten Bedingungen, unter denen solche grundlegenden Fragen wie der Legitimität einer politischen Ordnung verhandelt werden. Daher ist es notwendig, nicht nur die alten Bücher immer wieder vorzunehmen, sondern auch mit Blick auf die heutige Welt Fragen zu erörtern, die sich aus den Herausforderungen unserer Zeit ergeben.

Wer sich über das, was gegenwärtig im Rahmen der politischen Theorie erörtert wird, konzise informieren möchte, kann jetzt zu dem Einführungsband des Greifswalder Politikwissenschaftler Markus Patberg zur Hand nehmen und wird dabei auf den neuesten Stand der Diskussionen gebracht. Patberg liefert einen guten Überblick über die Themen und konkreten Vorschläge, die sich im Bereich der aktuellen politischen Theorie auf dem internationalen Feld für grundlegende Probleme finden. Dabei wird stets mitreflektiert, wie eigentlich das Verhältnis der Politikwissenschaft zur politischen Praxis zu denken ist, denn viele Politikwissenschaftler stehen auch als sogenannte Politikberater in einer engeren Beziehung zur Praxis. Da kommt es darauf an, genauer zu bestimmen, inwiefern eine solche Wissenschaft in Gefahr ist, zum Aktivismus zu werden oder sich als Ideologielieferant für aktuelle politische Bestrebungen anzubieten. Patberg bestimmt die Rolle der politischen Theorie unter demokratischen Bedingungen als „underlabourer“, also als Hilfsarbeiter im Sinne John Lockes, die den Baumeistern – also den Bürgern – höchstens Entscheidungshilfen geben könnten. Das Spezialgebiet der politischen Theorie betrifft aber nicht alle denkbaren öffentlichen Streitfragen, sondern ihre normative Dimension. Inwieweit es dieser politischen Theorie heute gelingt, „die deliberative Qualität, also das Niveau der argumentativen Auseinandersetzung in der Meinungs- und Willensbildung zu erhöhen“ (S. 27), dürfte umstritten sein – zumal stets zu bedenken ist, daß Politikberatung – und dazu zählt ja letztlich auch die entsprechende Information der Bürger durch „Hilfsarbeiter“, nur dann wirksam werden kann, wenn kein politischer Wille entgegenwirkt. Es ist also eine Stärke des Buches, daß es die Rolle des politischen Theoretikers im Hinblick auf eine

„angemessene Zurückhaltung gegenüber dem demokratischen Prozess“ (S. 27) reflektiert.

Es hat an dieser Stelle wenig Sinn, auf inhaltliche Probleme und Verkürzungen einzugehen, die sich aus dem Einführungscharakter eines solchen Buches ergeben mögen. Daher soll hier nur das weite Spektrum an Themen skizziert werden, das im Buch angesprochen wird.¹ Das erste Kapitel greift die Frage nach dem Gesellschaftsvertrag und der Rolle von *Macht, Herrschaft, Staat* auf, ausgehend von und zurückkehrend zu aktuelleren Fragen von feministischer und antirassistischer Kritik am politiktheoretischen Kontraktualismus. Weitere Kapitel behandeln die Stichwörter *Legitimität* (3), *Demokratie* (4), *Repräsentation* (5), *Öffentlichkeit* (6), *Gerechtigkeit* (7), *Ziviler Ungehorsam* (8) sowie *Kosmopolitismus und Postkolonialismus* (9). Das Buch selbst orientiert sich an einem Politikverständnis, das abstrakt genug ist, um alle drei paradigmatischen Ansätze (klassisch, realistisch, liberal) zu berücksichtigen (S. 17 - 18). Damit besteht nicht vornherein eine ideologische Schlagseite und Hinweise auf kontroverse Themen wird man in diesem Sinne konstruktiv für das eigene Weiterdenken nutzen können. Weil der Blick des Autors weit umherschweift, ist das Buch auch geeignet, die an der politischen Theorie Interessierten über den Tellerrand der eigenen Selbstverständlichkeiten blicken zu lassen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Der Autor berichtet von verschiedenen Auffassungen und Praktiken in bezug auf das, was Demokratie heißen kann, bis hin zu nicht-westlichen Demokratiekonzepten oder den Möglichkeiten einer Repräsentation jenseits von Wahlen. So wird etwa diskutiert, ob und inwiefern auch eine „Lottokratie“ für die Erneuerung der repräsentativen Demokratie genutzt werden könnte. Auch in diesem Fall können hier die näheren Implikationen nicht weiter erörtert werden, ebenso wie im Falle von Quotierungen, Bürgerräten oder ähnlichen Dingen. Aber hier wie auch im Falle von Steuerungen anderer Art, wie sie gegenwärtig z. B. für die sozialen Medien erörtert oder gefordert werden, ist immer zu überlegen, wer was kontrolliert, welche transparenten oder intransparenten Regeln dabei zur Anwendung kommen und wie die Grenzen festgelegt werden, innerhalb deren Entscheidungsprozesse noch sinnvollerweise als demokratisch gelten können. Manche Herausforderungen der politischen Theorie ergeben sich aus der globalen Perspektive darauf, wie mit Armut und Reichtum umzugehen sei, ebenso auch mit ökologischen Fragen. Daher wird hier neben Ausführungen zur Gerechtigkeit im Anschluß an John Rawls² auch die sogenannte Klimapolitik einbezo-

¹ Inhaltsverzeichnis demnächst unter: <https://d-nb.info/1385934832>

² ***Gerechtigkeit denken*** : John Rawls' epochale politische Philosophie / Otfried Höffe. - 2., erw. Aufl. - Freiburg [u.a.] : Alber, 2021. - 198 S. : 1 Porträt ; 22 cm. - Bibliographie John Rawls S. 179 - 182. - Auf dem Einband: Zur aktuellen Coronapolitik und Kritik von Karl Lauterbach. - ISBN 978-3-495-49245-1 : EUR 29.00 [#7581]. - Rez.: **IFB 21-3**

<https://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10987> - **John Rawls - eine Theorie der Gerechtigkeit** / hrsg. von Otfried Höffe. - 3., bearb. Aufl. - Berlin : Akademie Verl., 2013. - X, 294 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 15). - ISBN 978-3-05-006432-1 : EUR 24.95. - Inhaltsverzeichnis:

gen, wobei sogar Konstrukte wie „Klimagerechtigkeit“ in der politischen Theorie diskutiert werden (S. 153) – die es aber nach Auffassung des Rezensenten nicht geben kann. Daraus resultiert auch letztlich die Schwierigkeit, daß mancherlei Problemlösungsstrategien zu wenig in Rechnung stellen, daß man nicht einfach nur Klimaschäden postulieren kann, sondern auch einen etwaigen Nutzen des Klimawandels einbeziehen müßte (S. 153 - 156). Ein weiteres Thema, das sich kontroversen Diskussionen öffnet, ist der Bereich des zivilen Ungehorsams, dessen Legitimität in einem freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaat von vornherein problematisch ist, weil ihm ein bewußter Gesetzesbruch zugrunde liegt, der im Dienst einer vermeintlich höheren Gerechtigkeit vorgenommen wird. Diese Dinge sind auch in der älteren Literatur bereits diskutiert worden.³ Hier kommt aber als neues Element die Frage auf, ob es sogar so etwas wie einen gouvernementalen Ungehorsam geben könne (S. 173 - 177), was dem Rezensenten jedenfalls neu war. Schließlich kommt auch der Frage nach dem Kosmopolitismus und seiner Möglichkeit im Zeitalter des Postkolonialismus eine Bedeutung zu, insofern hier erörtert wird, ob und inwiefern Weltbürgerschaft ohne Eurozentrismus denkbar ist.

Das Buch enthält einige Anmerkungen und Angaben zur *Literatur* (S. 203 - 228), außerdem ein *Sachregister* (S. 229 - 232). Damit liegt ein brauchbares Informationsmittel zu aktuellen Fragen der politischen Theorie vor, deren Relevanz unbestreitbar ist. Bleibt abschließend noch zu erwähnen, daß der Verlag das Buch sogar mit Fadenheftung ausgestattet hat, so daß es stabil genug für ein intensives Durcharbeiten ist.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13699>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13699>

<https://dnb.info/1043291571/04>

³ Siehe **Ziviler Ungehorsam** : Texte von Thoreau bis Occupy / hrsg. und eingel. von Andreas Braune. - Stuttgart : Reclam, 2017. - 336 S. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 19446). - ISBN 978-3-15-019446-1 : EUR 14.80 [#5401]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8533>